



Liebe Mitglieder,

ich begrüße Sie zum Frühlingsempfang. Können Sie mich hören und den Text der Schriftdolmetscherin lesen? Es werden heute Fotos gemacht. Wer nicht fotografiert werden möchte, sagt beim Fotografen Peter bescheid. Ich freue mich, dass heute der Frühlingsempfang mit einem persönlichen Treffen stattfinden kann und wir uns nicht per Videokonferenz austauschen müssen. Die Pandemie hat uns schon häufiger einen Strich durch die Rechnung gemacht. Dieses Jahr haben wir den Neujahrsempfang wegen den hohen Auflagen im Januar und im April wegen mehrerer Corona-Fälle im Verein abgesagt. Heute findet der Frühlingsempfang nun statt.

Wie lautet das Sprichwort? Aller guten Dinge sind drei.

Wenn die Sonne scheint bzw. es trocken bleibt, dann können wir nachher in den Garten gehen. Das wäre auch eine Premiere für den „Neujahrsempfang“.

Wir möchten gerne mit Ihnen ins Gespräch kommen: Auf Ihren Plätzen liegen ein Zettel und ein Kugelschreiber. Auf dem Zettel können Sie Ihre Wünsche und Erwartungen an den BdS notieren. Ich bin mir sicher, dass Sie auch viele gute Ideen für ein vielfältiges Vereinsleben haben. Wenn Sie gerne einen neuen Gebärdenkurs oder Absehkurs oder ein neues Gruppenangebot wie „Fahrradgruppe“ oder „Usher-Gruppe“ oder ein Thema für einen Vortrag wünschen, dann notieren Sie es auf dem Zettel. Mit Ihren Ideen können wir neue Impulse bekommen. Es wäre schade, wenn der Vorstand Anträge für Kurse stellt, welche die Mitglieder nicht wünschen. Haben Sie keine Hemmung alle Ideen auf dem Zettel zu notieren. Die Zettel werden nachher eingesammelt. Auch nach dem Frühlingsempfang haben wir ein offenes Ohr für Ideen oder Kritik.

Die hohen Inzidenzzahlen im dritten Jahr der Pandemie und der Krieg in der Ukraine drücken bei einigen Personen auf das Gemüt. Der „Wonnemonat“ Mai steht für eine Aufbruchstimmung. In der Natur blühen viele Blumen und die grünen Blätter an den Bäumen sind wieder da. Das Vereinsleben erwacht nun auch wieder. Es haben nun die ersten Präsenzveranstaltungen stattgefunden. Die sozialen Kontakte und der persönliche Austausch ist gerade für Hörbehinderte wichtig, weil wir ja wegen der Maskenpflicht häufig in der Kommunikation eingeschränkt sind.

Was ist im Jahr 2021 passiert?

In den ersten Monaten musste der neue Vorstand sich weiterhin mit den Corona-Auflagen und Hygienekonzepten beschäftigen. Beim Hygienekonzept bin ich aufgrund unserer besonderen Situation mit dem Hörberatungszentrum und den Gruppenangeboten von einer Behörde an die nächste Behörde verwiesen worden. Die Behörden waren wegen der vielen Anfragen überlastet.

Der Spruch von „Pontius zu Pilatus gehen“ schildert gut die Situation.

Der BdS konnte ja eine komplette Maskenpflicht nicht einführen.

Schließlich brauchen wir das Mundbild zur Kommunikation.

Der Aufwand hat sich gelohnt. Schließlich fand bei strahlendem Sonnenschein unter Beachtung der Hygiene Vorschriften aber ohne Maske das Gartenfest statt. Die persönlichen Kontakte sind für uns Hörbehinderte wichtig. Unsere Gruppenleiter haben sich auch viele neue Gedanken gemacht und persönliche Treffen oder einen Austausch per Videokonferenz ermöglicht. Trotz der Einschränkungen haben wir Alternativen geschaffen. Für die Ideen und ihre Geduld bedanke ich mich bei allen Gruppenleitern, Mitgliedern und Mitarbeitern im Hörberatungszentrum.

Bei der Umsetzung der Inklusion haben auch einige Mitglieder in den Arbeitsgruppen bei der Weiterentwicklung des Landesaktionsplans UN-Behindertenrechtskonvention mitgewirkt.

Als Teilnehmer bei den Kundgebungen für den Frieden musste ich feststellen, dass wir von einer inklusiven Gesellschaft noch weit entfernt sind. Wir müssen weiterhin bei den Organisatoren auf die Bedürfnisse der Hörbehinderten hinweisen, so dass bei solchen Veranstaltungen/Vorträgen der Einsatz von Gebärdensprachdolmetschern, Schriftdolmetschern oder Einsatz von Induktionsanlagen eine Selbstverständlichkeit wird.

Jeder von Ihnen kann durch Nachfragen bei den Veranstaltern auf das Thema „barrierefreie“ Kommunikation für Hörbehinderte hinweisen.

Gemeinsam können wir die Öffentlichkeit für das Thema sensibilisieren.

Im September fand die Regionalveranstaltung vom DSB in Zusammenarbeit mit dem BdS in der Stadtteilschule Mitte (ehemals Lohmühlengymnasium) statt. Der Präsident Matthias Müller möchte den Austausch mit den Mitgliedern in den Ortsvereinen vertiefen.

Der Vorstand vom BdS hat schon mehrere Videokonferenzen und Präsenzveranstaltungen zum Austausch mit den Gruppenleitern und aktiven Mitgliedern angeboten. Nutzen Sie solche Angebote. Dort können Sie Ihre Ideen, Wünsche oder Kritik einbringen.

Frau Zolghadri vom Kompetenzzentrum für ein barrierefreies Hamburg ist der Frage nachgegangen, welche Anforderungen ein Kino für alle – oder das „perfekte Kino von morgen“ erfüllen muss und es wurde ein Interview mit mir veröffentlicht. An dieser Stelle möchte ich Heike Ladewig für die hervorragende Zusammenfassung des Themas danken.

Es fanden auch Gespräche mit den Vertretern der Sozialbehörde statt, in denen wir das Hörberatungszentrum und den Verein vorstellen konnten. Die Gespräche sind wichtig, weil die Behörde unser Hörberatungszentrum mitfinanziert.

Im November 2021 fand ein Treffen mit Ulrike Kloiber in unserem Vereinsgebäude statt. Sie ist die neue Senatskoordinatorin für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung. In dem Gespräch konnten wir auf die Barrieren der Hörbehinderten hinweisen und über unsere Hörbehinderung aufklären.

Seit Herbst 2021 haben wir 2 neue Gruppen im BdS. Sabine Heyde-Dannenberg hat eine neue Malgruppe gegründet. Karla Scharnitzky hat das Gruppenangebot „Kaffee und Genuss“ ins Leben gerufen.

Im Dezember 2021 wurde der Eingangsbereich neu gepflastert und die Fahrradständer aufgestellt. Finanziert wurde die Maßnahme durch die Förderung von der Aktion "Mach´s möglich", die großzügigen Spenden unserer Mitglieder und durch eine Zuwendung der Stiftung Hamster.

Im Januar 2022 fand erfolgreich die Re-Zertifizierung unseres Hörberatungszentrums statt. Die Pandemie sorgte dabei, wie so oft in den letzten Monaten, für eine Premiere: Das erste Mal fand die Auditierung online statt. Die BdS eigene Videokonferenzsoftware leistete hier einen anwenderfreundlichen und zuverlässigen Dienst.

Was planen wir im Jahr 2022:

Seit einiger Zeit wird es immer schwieriger Schriftdolmetscher zu bekommen und die Finanzierung wird immer schwieriger und komplizierter. Die Gebührensätze für Schriftdolmetscher sind innerhalb der Behörden und Bundesländer sehr unterschiedlich. Einige Schriftdolmetscher möchten auch nur noch nach JVEG (Justizvergütungs- und Entschädigungsgesetz) mit Gebührensätzen von 85 € arbeiten. Das kann der BdS nicht zahlen, weil er dafür keine Fördergelder bewilligt bekommen hat.

Wir werden weiterhin für die Verfügbarkeit und Finanzierung der Schriftdolmetscher kämpfen. Es findet ein Austausch mit der Sozialbehörde statt. Im Herbst hat die Behörde neue Gebührensätze für Schriftdolmetscher in der Eingliederungshilfe für die Bildung herausgegeben. Schließlich bekommt ein Hörbehinderter für 35 € je Stunde keine Schriftdolmetscher und würde somit von der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zum Beispiel Teilnahme an Selbsthilfegruppen ausgeschlossen werden.

Die Gebührensätze des Integrationsamtes für die Teilhabe am Arbeitsleben liegen in Hamburg mit 55 € teilweise noch deutlich unter den Gebührensätzen im Vergleich zu den anderen Bundesländern.

Die Umsetzung der Inklusion kann nur stattfinden, wenn wir ehrenamtlichen Hörbehinderten auch an den Gremien ohne Barrieren teilnehmen können. Wir werden auch weiterhin dafür kämpfen, dass in den Selbsthilfegruppen Schriftdolmetscher eingesetzt werden. Die Anforderungen für die Antragsstellung bei den Krankenkassen nehmen von Jahr zu Jahr zu.

In einer BdS-aktuell-Ausgabe wurde über den bewilligten Antrag der Videokonferenzanlage im Saal berichtet. Die neue Technik wurde nun letzte Woche im Saal installiert und eventuell müssen noch kleine Programmierungen durchgeführt werden. Dadurch wird unserem Hörberater Jörg Winkler die Möglichkeit gegeben, Beratungen, Konferenzen, Schulungen und Vorträge auch online per Videokonferenz durchführen zu können.

Im Mai haben Astrid Marquardt, Jan Ammer und Michael Sellin eine Fahrradgruppe für unsere Mitglieder gegründet.

Wir möchten gerne das „Mittwochstreffen“, eine gemütliche Gesprächsrunde, wieder ins Leben rufen. Falls Sie Interesse haben, dann melden Sie sich bei uns.

Wir möchten auch wieder regelmäßig Vorträge anbieten und werden wohl am 08. Juni von 18 bis 19:30 Uhr mit einem Vortrag mit dem Thema: „Resilienz oder Wie schaffen wir es in diesen Tagen trotz Corona und Krieg Lebensfreude zu haben und psychisch widerstandsfähig zu sein?“

Weitere Infos können Sie in Ruhe auf dem Aushang lesen. Sie werden auch noch per Rund-E-Mail eine Info bekommen.

Unser Antrag „Rechner für das Büro“ wurde von der „Collette-Hecht-Stiftung bewilligt und die Rechner sind nun geliefert worden. Bald können Christiane und Jörg an den neuen Rechnern arbeiten.

Die Kinder - und Jugendgruppe hat für das Jahr 2022 beim Aufruf „Kultur für Alle“ für das Projekt Gebärdensprache „HappyHands“ eine finanzielle Förderung erhalten. Eine erste Aktion war das Lied `Feuer, Feuer`. Eine Botschaft für Zusammenhalt und gegen den Krieg in der Ukraine.

Die Digitalisierung nimmt immer mehr zu, so dass viele ältere Menschen mit der neuen Technik überfordert sind und somit nicht an den WhatsApp-Gruppen oder Videokonferenzen mit der Familie oder Freundeskreis teilnehmen können. Wir möchten ein Angebot „Fragestunde Digitalisierung“ ins Leben rufen. Dort können unsere Mitglieder Fragen zum Smartphone oder Rechner stellen, wenn sie Hilfe brauchen. Wir haben ein paar ehrenamtliche Helfer gewinnen können, so dass dann die Fragen direkt an einem PC oder Smartphone beantwortet werden können. Wir haben weiterhin einen Antrag „Schulung Digitalisierung für Senioren“ bei der Behörde gestellt und warten noch auf eine Rückmeldung.

Wir möchten die vorhandenen Möbel vom Getränke Keller wiederaufbauen. Dazu planen wir eine Gemeinschaftsaktion „Frühjahrsputz“.

Viele Vereine haben in der Pandemie viele Mitglieder verloren. Unsere Mitgliederzahl ist nur leicht gesunken. Zum Glück gab es nur wenige Austritte, weil Mitglieder wegen der fehlenden Gruppenangebote Mitgliedsbeiträge sparen möchten. Wegen der eingeschränkten Angebote haben wir nur wenig neue Mitglieder gewonnen. Durch die aktuelle Lage

steigen die Lebenshaltungskosten. Falls Sie sich den vollen Mitgliedsbeitrag nicht mehr leisten können, dann fragen Sie vor einer Kündigung nach dem Sozialtarif.

Ich bedanke mich für Ihre Treue zum BdS in der Pandemie. Die Kosten zur Unterhaltung des Hauses und der Geschäftsstelle laufen weiter.

Für die Finanzierung sind die Beitragszahlungen und die Spenden der Mitglieder wichtig. Der BdS ist als Interessenvertreter der Schwerhörigen und Ertaubten von großer Bedeutung. Viele Hörbehinderte haben in unserem Verein eine zweite Heimat gefunden. Der persönliche Austausch und das Verständnis für die unterschiedlichen Kommunikationsbedürfnissen sind wichtig.

Es gibt eine neue Broschüre „110 Jahre BdS“. Sie können gerne die Broschüre mit nach Hause nehmen oder auch an interessierte Personen weitergeben. Wir freuen uns über neue Mitglieder im BdS.

Sie können gerne auch bei Ihrem Hals-Nasen-Ohrenarzt oder Akustiker oder Hausarzt oder Stadtteilbüros fragen, ob der BdS-aktuell im Wartezimmer ausgelegt werden darf. Oder teilen Sie es uns mit, dann werden wir nachfragen. Gemeinsam können wir unsere Öffentlichkeitsarbeit verbessern.

Wir suchen auch ehrenamtliche Helfer, welche uns bei der Aktualisierung der Homepage, unsere Facebookseiten oder Verteilung bzw. Aktualisierung der Flyer unterstützen können. Möglicherweise müssen wir auch mit der Zeit gehen und an sozialen Plattformen wie Instagram teilnehmen. Allerdings ist die Teilnahme an sozialen Plattformen nur sinnvoll, wenn diese regelmäßig aktualisiert werden. Ich gebe gerne zu, dass ich von Instagram keine Ahnung habe.

Wir suchen auch weiterhin Personen, welche uns bei den Fragestunden "Digitalisierung" unterstützen werden.

Das Redaktionsteam vom BdS-aktuell freut sich auch über Erfahrungsberichte.

Wir suchen auch eine Person, welche die Rabatten in unserem Vorgarten betreuen möchte. Die Pflanzen freuen sich über eine regelmäßige Bewässerung und saubere Rabatten verschönern den Vorgarten.

Wir können auch Unterstützung bei der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention gebrauchen. Je mehr Hörbehinderte uns in den Arbeitsgruppen oder beim Schreiben von Stellungnahmen unterstützen, desto besser können wir die Hörbehinderten vertreten.

Welche Veranstaltungen sind für das Jahr 2022 geplant?

Am 11. Juni findet unser Sommerfest statt. Der Festausschuss hat sich schon einige Gedanken gemacht. Ich freue mich schon darauf.

Am 25. Juni um 13:00 findet im Abaton Kino für den BdS eine Vorführung der französischen Komödie "Schmetterlinge im Ohr" statt. Kommen Sie doch vorbei.

Am 03. September findet der Thementag wieder im Vereinsgebäude statt.

Vom 9.-11. September finden die Selbsthilfetage des DSB in Frankfurt an der Oder statt.

Am 17. September findet die Mitgliederversammlung in unseren Vereinsgebäude statt. Weitere Infos gibt es in der BdS-aktuell Ausgabe Juli/August.

Am Samstag, den 03. Dezember 2022 wird die Kinder- und Jugendgruppe für die außerschulische Bildung die Inklusionsveranstaltungsreihe mit Kooperationspartnern fortsetzen.

Unser grüner Frosch auf dem Tresen ist sehr hungrig und freut sich über eine Fütterung.

Ich wünsche Ihnen allen vom Herzen Gesundheit, Zufriedenheit und Zuversicht für das Jahr 2022. Ich bedanke mich für das Zuhören.

Haben Sie noch Fragen?

Ich bedanke mich bei der Schriftdolmetscherin und den Helfern beim Frühlingsempfang.

Nun kommen wir zum gemütlichen Teil und wir werden mit einem Glas Sekt anstoßen.

Ich wünsche Ihnen noch viel Spaß bei der Unterhaltung.